



Thomas Andergassen, Robert Juckel, Philipp Boy, Marcel Nguyen, Eugen Spiridonov, Brian Gladow und Fabian Hambüchen (v. li.) jubeln über ihre Bronzemedaille. Tausende Zuschauer feierten die Mannschaft auf dem Schlossplatz. Fotos: Franziska Kraufmann/dpa



Großer Jubel um Deutschlands Turner

5000 Zuschauer trotzen dem Regen und feiern die Bronzemedaille auf dem Schlossplatz

Unvorstellbar. Es ist WM und es regnet. Dennoch lieben sich die Stuttgarter nicht abschrecken und feierten am Donnerstagabend die deutschen Turner bei der Medaillenverleihung auf dem Schlossplatz.

VON STEFFEN ROMETSCH UND FRANK ROTHFUSS

Lokalmatador Thomas Andergassen hätte am liebsten jeden der 5000 Zuschauer umarmt. „Ich liebe euch alle! Ihr seid so geil!“, rief er. Dass solches Lob noch steigerbar ist, bewies Fabian Hambüchen, der die Stuttgarter gar „mega-geil“ findet. Der Jubel war groß um die deutschen Turner, und wer vor der WM gesagt hätte, bei Nieselregen und 15 Grad würden Tausende Menschen auf dem Schlossplatz ausharren, um bei einer Siegerehrung zuzuschauen, wäre

als Fantast gescholten worden. Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Zeremonie war der Platz vor der Bühne gerammelt voll, als die Medaillengewinner aus China, Japan und Deutschland geehrt wurden, gab's auf der Königstraße kein Durchkommen mehr, und auf den Stufen des Königsbaus rangelten die Fans um die begehrten überdachten Plätze. Nicht jeder freilich wusste, was er da anschaute. Einer rätselte, ob ein Energiesorger „was verlost“, ein anderer staunte: „Da turnen auch Deutsche mit?“

Und wie! Zum richtigen Zeitpunkt hatten auch die Organisatoren gemerkt, dass eine Medaillenverleihung in der Innenstadt eine eigene Dramaturgie benötigt. Tags zuvor glied die Ehrung der Sieger noch der Verleihung eines Zinntellers für 25 Jahre Mitgliedschaft in einem Kegelclub. Doch der Weltturnverband FIG erwies sich als beratungsfähig. Die chinesische Hymne wurde ausgespielt, und mit Hallensprecher An-

dreas Spellig übernahm ein Turnexperte die Moderation auf der Bühne: Nach der Verleihung der Medaillen stellte er die Turner mit Namen vor und bat sie zum Interview.

Bei aller Euphorie um die überraschende Bronzemedaille der deutschen Mannschaft vergaßen die Organisatoren dabei nicht die Pflichten als Gastgeber. Zunächst wurden Chinas Yang Wei und Japans Hiroyuki Tomita ans Mikrofon gebeten. Auf die Frage, ob es bei Olympia nächstes Jahr wieder die Reihenfolge China vor Japan gebe, schützte Yang Wei Probleme mit dem Englischen vor und antwortete: „Willkommen in China! Willkommen in Peking!“

Auch Hiroyuki Tomita zeigte, dass Turner gute Diplomaten sind. Er lobte artig „die deutsch-japanischen Beziehungen“ und gratulierte „Deutschland zur Bronzemedaille“. Frei heraus plauderten hingegen die deutschen Turner, denen anzusehen war, dass sie mit einem solchen Empfang nicht ge-

rechnet hatten. „Das ist der Hammer! Das ist richtig krass“, sagte Marcel Nguyen. Und Philipp Boy strebte gleich ganz hohe Ziele an. Nicht nur will er heute Nachmittag im Mehrkampffinale gemeinsam mit Fabian Hambüchen für Furore sorgen, er will am Thron von Deutschlands Lieblingssport rütteln. „Es freut mich, dass Turnen so langsam in Richtung Bekanntheitsgrad des Fußballs geht.“ Einer, der sich nun wahrlich nicht hinter den Kickern verstecken muss, wurde besonders gefeiert: Fabian Hambüchen.

Und der will nicht das letzte Mal auf dem Schlossplatz stehen. Heute beim Mehr-

kampffinale und am Sonntag am Reck und am Sprung kämpft er um weitere Medaillen. Auf die Frage von Spellig, ob er da volles Risiko gehe, sagt er: „Ja, natürlich! Was soll der Geiz!“ Nun ist ja bei uns Schwaben der Geiz eine Tugend, aber in den nächsten Tagen darf Hambüchen ruhig freigebig sein.

Jugendliche bei Einbruch erwischt

Auf frischer Tat beim Wohnungseinbruch erwischt wurde ein jugendliches Pärchen am Mittwochnachmittag in der Wolfshlugener Straße in Degerloch. Der Bewohner und eine Nachbarin entdeckten das Duo, das über ein Fenster einbrechen wollte, und verständigten rechtzeitig die Polizei. Bei den beiden handelt es sich um einen angeblich 13-jährigen Jungen, der aber viel älter sein dürfte, und eine 16-Jährige. Beide sind ohne festen Wohnsitz, gehören zu einer mobilen ethnischen Minderheit mit kroatischer Staatsbürgerschaft. Sie sind bereits einschlägig polizeibekannt. pl

Exhibitionist nach Flucht gefasst

Nicht weit kam ein 53-jähriger Exhibitionist, der sich am Donnerstagvormittag am Max-Eyth-See in Hofen entblößt hatte. Der Sextäter hatte gegen 11 Uhr in einem Gebüsch die Hose runtergelassen und vor zwei Passantinnen im Alter von 53 und 72 Jahren an seinem Geschlechtsteil manipuliert. Die beiden Frauen alarmierten sofort die Polizei, die den Mann nach kurzer Verfolgung festnehmen konnte. Der Täter hatte auf einem Fahrrad zu flüchten versucht. Der 53-Jährige ist in den Polizeiakten bereits einschlägig bekannt. Weitere Geschädigte können sich bei den Ermittlern über Telefon 89 90 - 63 33 melden. pl

Schulamt: Pflichtunterricht ist sicher gestellt

99 Lehrkräfte für Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen eingestellt – GEW bleibt skeptisch

Am Montag beginnt für rund 80 000 Schüler in Stuttgart das neue Schuljahr. Obwohl an den Grund- und Hauptschulen laut Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) 50 Lehrer weniger als im Vorjahr eingestellt wurden, befürchtet das staatliche Schulamt Stuttgart keinen Ausfall von Pflichtunterricht.

VON EVA FUNKE

Für die rund 34 000 Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschüler wurden laut Staatlichem Schulamt Stuttgart 99 neue Lehrkräfte eingestellt. Davon 49 an den Grund- und Hauptschulen, 26 an den Real- und 24 an den Sonderschulen. Mit den Neueinstellungen sei nicht nur an den genannten Schularten der Pflichtunterricht gesichert, sondern auch Spielraum für ergänzenden Unterricht vorhanden“, sagt Ulrike Brittinger, Leitende Schulamtsdirektorin des Staatlichen Schulamts bei der Landeshauptstadt Stuttgart. Mit voraussichtlich 16 Lehrkräften, die als Vertretung zum Beispiel bei Krankheit und in Todesfällen eingesetzt würden, beurteilt sie die Unterrichtsversorgung in der Landeshauptstadt an den Grund- und Hauptschulen als „sehr stabil und zufriedenstellend“, an den Realschulen als „stabil und gegenüber dem Vorjahr etwas besser“ und an den Sonderschulen als „annähernd zufriedenstellend“. Während an den Grund- und Hauptschu-



Für rund 4500 Erstklässler startet nächste Woche die Schule Foto: Kraufmann

len laut GEW im Vergleich zum vorigen Schuljahr 50 Lehrer weniger eingestellt wurden, bekommen die Realschulen im neuen Schuljahr 12 und die Sonderschulen sieben Pädagogen mehr. Matthias Schneider, Sprecher der GEW Baden-Württemberg räumt ein, dass die GEW noch im Juli „Schlimme-

res befürchtet“ habe. „Es wurde nachgelegt, damit der Pflichtunterricht garantiert ist. Aber der macht noch keine gute Schule aus. Beim Ergänzungsangebot wird es Probleme geben. Ob die Spielräume weit oder eng gesteckt sind, bleibt abzuwarten.“ Probleme sieht die GEW auch in der neuen

Pflicht zur sogenannten Selbstevaluation, um die Qualität der Erziehungs- und Bildungsarbeit vom neuen Schuljahr an zu gewährleisten. Wenn die Schulen selbst ihre Stärken und Schwächen ermitteln sollen, koste das Zeit. „Die versprochenen zusätzlichen Deputate dafür bekommen nur die Schulen, die sich der Fremdevaluation stellen“, so Rolf Dzillak, GEW-Vorsitzender, Kreis Stuttgart. Die Teilnahme an der Fremdevaluation durch das Landesinstitut für Schulentwicklung als externes Unternehmen ist in der Pilotphase freiwillig, soll später aber sporadisch für alle Schulen vorgesehen sein. Ulrike Brittinger rechnet mit positiven Reaktionen der Schulen auf das Bewertungssystem. Ebenfalls mit Skepsis erwartet die GEW den Einsatz von pädagogischen Assistenten in den Hauptschulklassen fünf bis sieben von Februar nächsten Jahres an. „Wichtig wäre es, früh Defizite aufzufangen. Außerdem fehlt dem Konzept die Verlässlichkeit“, urteilt Dzillak, der auch befürchtet, dass Lehramtskandidaten, die bei der Stellenvergabe leer ausgehen, als billige Lehrkräfte eingesetzt werden könnten.

■ Zwischen Mittwoch und Samstag kommender Woche werden rund 4500 Erstklässler mit einer Einschulungsfeier in ihre Schullaufbahn starten, darunter auch 200 erst fünf Jahre alte „Korridorkinder“, die nach dem Stichtag für die Schulpflicht (30. September 2001) geboren sind.

Bequemer Lieblingsplatz mit Stil. Natürlich bei Firnhaber.



Kommen Sie zum Probesitzen in unsere klimatisierte Ausstellung.

KAMA SITRAV JORI

Genießen Sie ein Stück Lebensqualität in Design und Komfort.

Dieses hochwertige Sofamodell aus edlem Leder verleiht durch seinen modernen Look jedem Wohnzimmer ein elegantes Ambiente. Die extra-große Sitzfläche und die weichen Kissen versprechen optimale Behaglichkeit und verwandeln das Sofa im Nu in eine traumhaft gemütliche Relaxlandschaft.

Mit der großen Rollen-Hockerbank haben Sie noch einen „Viersitzer“ in Reserve.

Talstraße 124, 70188 Stuttgart Ost, gegenüber dem Gaskessel, Mo.–Fr. 10.00–19.00 Uhr, Sa. 9.30–18.00 Uhr www.firnhaber.de

trigawer.beagenteur.eu

Firnhaber
NATÜRLICH WOHNEN